



## Pressemitteilung

### Große Kreisstadt Leimen

Für Rückfragen steht Ihnen zur Verfügung  
Herr Michael Ullrich  
Tel.: (06224) 704-109, Fax 154

#### **Stadt Leimen verabschiedet Haushalt 2010 Spar-Haushalt muss sich auf das Nötigste beschränken**

(mu 01.02.2010) In seiner Sitzung vom 28. Januar 2010 verabschiedete der Gemeinderat bei sechs Ablehnungen und einer Enthaltung den städtischen Haushalt für das Jahr 2010.

Insgesamt weist der Haushalt Leimens für 2010 ein Volumen von knapp über 50 Millionen € auf und bewegt sich damit unter dem Niveau der Vorjahre. Der Verwaltungshaushalt umfasst 46,42 Mio. €, der Vermögenshaushalt 4,05 Mio. €.

Der Finanzdezernent und Erste Bürgermeister Bruno Sauerzapf stellte die Vorstellung des Haushalts und die Erläuterung der Eckdaten unter das Motto „Gestern – Heute – Morgen“ und gab damit auch einen Überblick über die letzten und einen Ausblick auf die kommenden Jahre. Die Finanz- und Wirtschaftskrise sowie die Steuersenkungen zu Lasten der Gemeinden habe bei weiter wachsenden Ausgaben deutliche Mindereinnahmen von über 3 Mio. € bei den Umlagen zur Folge, dies werde sich 2011 sicher noch weiter verschärfen.

Die wichtigsten Einnahmequellen werden auch im kommenden Jahr für Leimen die Grundsteuer (3,2 Mio. €), die Gewerbesteuer (7 Mio. €) und die verschiedenen Zuweisungen und Zuschüsse von ca. 25,7 Mio. € sein.

Der Verwaltungshaushalt wird einen Überschuss von 1,09 Mio. € erwirtschaften und dem Vermögenshaushalt, der die städtischen Investitionen finanziert, zuführen können.

Die größten Ausgabeposten im Verwaltungshaushalt stellen mit 16,3 Mio. € die zu zahlenden Umlagen dar, gefolgt von den allgemeinen Verwaltungs- und Betriebsausgaben in Höhe von 14,1 Mio. € und den seit Jahren auf gleich niedrigem Niveau liegenden Personalausgaben von 9,6 Mio. €. Hier liegt Leimen schon seit etlichen Jahren am unteren Ende der Vergleichsdaten aller großen Kreisstädte im Land.

Auch 2010 machen trotz knapper Kassen und allgemein schlechter Wirtschaftslage die Baumaßnahmen mit 1,7 Mio. € den größten Posten aus und machen deutlich, dass die Erhaltung und Verbesserung der städtischen Infrastruktur nach wie vor hohe Priorität genießt.